

Die vielen Seiten des Akkordeonisten Goran Kovačević

# „Ein klangvolles Umarmen der Seele“



Der Akkordeonist Goran Kovačević ist mit vielerlei Projekten in der heimischen Musiklandschaft präsent

Silvia Thurner

Wer den Akkordeonisten Goran Kovačević im Konzert erlebt, ist fasziniert von seiner individuellen und virtuoseren Spielart. Sein Instrument „brummt und winselt, es atmet und es singt sich die Seele aus dem Leib. Goran Kovačević beeindruckt durch die absolute Hingabe und Fähigkeit sein Instrument zu beschwören wie ein Schlangenbeschwörer, es zu wiegen wie ein Kind oder es an sein Herz zu drücken wie



Mit den „Schurken“ lebt Goran Kovačević auch sein schauspielerisches Talent aus

eine Geliebte“, fasste ein Rezensent seine Eindrücke in Worten.

Daneben imponiert der Musiker mit seinem schauspielerischen Talent, das ihm in den vergangenen Jahren interessante Entfaltungsfelder eröffnet hat. Mit vielerlei Projekten ist Goran Kovačević, der am Landeskonservatorium in Feldkirch unterrichtet, in der heimischen Musiklandschaft präsent. Ein Blick auf den Terminkalender zeigt die große Bandbreite des Musikers, der ausgehend von der südosteuropäischen Volksmusik über Bigband und Tango bis hin zur Theatermusik die Gemüter bewegt. Im Gespräch mit Silvia

Thurner erzählt Goran Kovačević von seinem Selbstverständnis, den musikalischen Vorlieben und aktuellen Projekten.

**Silvia Thurner** → Du hast einmal gesagt, das Akkordeon ist ein Blasinstrument. Liegt in diesem Verständnis für Dein Instrument auch der Kern Deiner individuellen Spielart?

**Goran Kovačević** → Ja, auf jeden Fall. Ich habe das Atmen des Instruments und zugleich die virtuoseren Möglichkeiten eines Tasteninstrumentes sehr verinnerlicht und lebe das in meiner Musik.

**Thurner** → In Deinen Werken und Projekten kommt zum Ausdruck, dass Du Dein Instrument auch als ganzes Orchester betrachtest.

**Kovačević** → Das ist grad aktuell, weil ich „Peer Gynt“ von Edward Grieg für eine Theateraufführung bearbeitet habe. Darin nutze ich das ganze Spektrum der Klangfarben und den gesamten Tonumfang, jedoch immer vom Original ausgehend. Das Herumtüteln, wie ich Musik auf mein Instrument übertragen kann, etwas mit was man sich als Akkordeonist täglich auseinandersetzt, empfinde ich als eine schöne und kreative Arbeit.

## Prägende Erfahrungen bei den „Schurken“

**Thurner** → Mir scheint, dass das musiktheatralische Denken Dein Element ist, stimmt dieser Eindruck?

**Kovačević** → Das ist in den letzten Jahren wesentlich geworden und hat sicher mit meinen vielen Erfahrungen im Ensemble „Die Schurken“ zu tun. Die vergangenen zwölf Jahre waren sehr prägend. Bei der Theaterproduktion „Peer Gynt“ bin ich auch mit einer Rolle auf der Bühne. Die Regisseurin des „Peer Gynt“ hat die Vorstellung „Umbidu“ mit den „Schurken“ gesehen und wusste, dass ich sehr offen bin im Umsetzen von Ideen, auch wenn diese scheinbar unmöglich sind, wie beispielsweise im Liegen zu spielen. Mit „Peer Gynt“ habe ich einen vorläufigen Höhepunkt erreicht, denn das Stück ist eine große Herausforderung, zeigt aber auch mein wahres Potential.

## Zu den Wurzeln

**Thurner** → Mit dem „Baro Drom Orkestar“ hast Du eine neue CD „JUG“ publiziert. Darauf ist traditionelle Musik aus Armenien, Griechenland, Türkei, Italien, Israel, Serbien und Afrika zu hören. Gehst Du in dieser Band zurück zu Deinen Wurzeln, die in Serbien liegen?



PROJEKT  
BANK FÜR  
GEMEINWOHL

## Wir gründen eine neue Bank. Gründen Sie mit!

Mittwoch, 13. April, 20:00  
vorarlberg museum Bregenz

### Jetzt mitdenken und mitreden!

Impulsreferat „Mit Menschen unterwegs“ von **Max Ruhri**, Mitglied der Geschäftsleitung der Freien Gemeinschaftsbank Basel/Schweiz.

Gesprächsrunden: Gemeinsam neue Wege im Bankwesen ergründen und das Projekt **Bank für Gemeinwohl, Österreichs erste ethische Alternativbank**, von innen kennenlernen.

Mehr Info: [office@kunosohm.at](mailto:office@kunosohm.at)

[www.mitgruenden.at](http://www.mitgruenden.at)

Verein  
Höchste Zeit  
präsentiert  
Vorträge mit  
Diskussion:

# Höchste Zeit

Do 21. April  
**Meinrad Pichler:  
Menschen  
in Bewegung**  
Vorarlberg als Ab- und  
Zuwanderungsland

**Beginn: 20 Uhr**  
**Wo: Stuhlmanufaktur Längle Hagspiel  
in Höchst, Im Schlatt 28**

Information:  
[hubert.grabher@telez.at](mailto:hubert.grabher@telez.at) oder [office@kunosohm.at](mailto:office@kunosohm.at)  
[www.hoechste-zeit.at](http://www.hoechste-zeit.at)

**bahnhof**  
kulturverein

April 16

## DO | Folksmilch

31 03 Akustisch virtuose Melange

Konzert | Beginn 20.00 Uhr | Eintritt 15/12\*

Kammermusikalischer Crossover-Genuss: Leidenschaftlicher Tango, virtuose Klassik und mitreißender Balkan-Swing.  
| [www.folksmilch.at](http://www.folksmilch.at)

## SA | Hudaki

02 04 Ja-Sagen auf Ukrainisch

Konzert | Beginn 20.00 Uhr | Eintritt € 15/12\*

Es darf getanzt werden. Hudaki, die großartige Band aus der Ukraine, gibt ein weiteres Gastspiel im Bahnhof. Sie begeistern ihr Publikum mit feurigen Kosakenklängen, melancholischen Liebesliedern und fröhlich-derben Bauernliedern. Ausgezeichnet mit dem europäischen Folkmusikpreis!  
| [www.hudaki.org](http://www.hudaki.org)

## FR | Goran Kovačević

08 04 TWO-gether mit Lelo Nika

Konzert | Beginn 20.00 Uhr | Eintritt 15/12\*



Die beiden Akkordeonisten Goran Kovačević und Lelo Nika sind seit vielen Jahren gute Freunde. Sie bieten ein musikalisch geführtes Zwiegespräch der Extraklasse. Musik voller Gefühl.  
| [www.goran-kovacevic.com/en\\_p\\_lelo\\_nika.html](http://www.goran-kovacevic.com/en_p_lelo_nika.html)

## DI | Aronne Dell'Oro

12 04 Mediterraner Folk

Konzert | Beginn 20.00 Uhr | Eintritt 15/12\*

Der Folksänger Aronne Dell'Oro arrangiert vieles neu und macht den etwas in Vergessenheit geratenen Folk zu einem überaus spannenden Hörgenuss.  
| [www.facebook.com/aronnedelloro](http://www.facebook.com/aronnedelloro)

## FR | Marc Haller

15 04 Es darf gelacht werden

Kabarett | Beginn 20.00 Uhr | Eintritt 15/12\*

Der Schweizer Kabarettist Marc Haller ist mit seinem umwerfenden Programm „Erwin aus der Schweiz“ auf großer Tour.  
| [www.marchaller.com](http://www.marchaller.com)

mit freundlicher Unterstützung:



[www.bahnhof.cc](http://www.bahnhof.cc)

Hof 347 | 6866 Andelsbuch | T +43 (0)664 / 250 7789 | [info@bahnhof.cc](mailto:info@bahnhof.cc)  
Reservierung: [www.bahnhof.cc](http://www.bahnhof.cc) unter der jeweiligen Veranstaltung  
\* Ermäßigung für Mitglieder im kulturverein bahnhof und Ö1 Club



Verein Bibliotheken der Regio Bodensee  
KULTUR – Zeitschrift für Kultur und Gesellschaft: 3.2016: 65

[http://www.bodenseebibliotheken.eu/page?kult\\_j2016\\_h03\\_s065](http://www.bodenseebibliotheken.eu/page?kult_j2016_h03_s065)





Mit dem Quinteto del Arco Nuevo präsentiert Kovačević das neue Projekt „8 Jahreszeiten“

**Kovačević** → Die balkanesisch-mediterrane Musik ist eine Seite von mir, die ich sehr gerne auslebe. Wir spielen eine sehr melancholische und gleichzeitig groovige Musik. Außerdem eröffnet sich mit dem „Baro Drom Orkestar“ die Möglichkeit, viele verschiedene Spielorte, Clubs oder Sommerfestivals zu bespielen und ein ganz anderes Publikum zu erreichen als bei der Klassik.

**Thurner** → Ist Volksmusik als Stiltyp oder in Form von Zitaten in den Musikstücken präsent, spielt Ihr Originalwerke und improvisiert Ihr auch?

**Kovačević** → Sowohl als auch, ab und zu sind es traditionelle Stücke, die wir in unseren eigenen Interpretationen spielen. Viel geschieht in der Improvisation, denn sie hat sehr viel Raum beim „Baro Drom Orkestar“. Wir komponieren auch Stücke, die im Titel auf traditionelle Musik hindeuten, aber in unsere Lebenswelt transformiert sind.

#### Sich gut ergänzende Partner

**Thurner** → Seit wann arbeitest Du mit der Jazzsängerin und Pianistin Isabella Pincsek-Huber zusammen und welche Überlegungen leiten Euch bei Euren Liederabenden?

**Kovačević** → Wir arbeiten seit drei Jahren zusammen. Klavier, Akkordeon und Stimme ist eine sehr variantenreiche Instrumentenkombination. Der Tango, Klassik, Jazz und die balkanesischen Wurzeln verbinden uns und unsere musikalischen Vorlieben, und daraus schöpfen wir unsere musikalischen Ideen.

#### Verbindende Ideen

**Thurner** → Aus Vivaldis „Vier Jahreszeiten“ hast Du in Verbindung mit Astor Piazzollas „Cuatro Estaciones porteñas“ acht Jahreszeiten gemacht. Liegen diesen Arrangements die gleichen Intentionen zugrunde wie dem „Peer Gynt“?

**Kovačević** → Ja, mit dem Unterschied, dass „Peer Gynt“ ein Auftragswerk mit einer klaren Vorgabe war. Vivaldis „Vier Jahreszeiten“ mit ihrer großen Ausstrahlung haben mich immer schon fasziniert. Im Rahmen eines 3-monatigen Romaufenthaltes hatte ich den Luxus, Dinge ohne fixe Termine auszuprobieren. So habe ich mich italienischen Komponis-

ten zugewendet und versucht, deren Musik auf mein Instrument zu übertragen. Für mich waren der Violinsolopart aus den „Jahreszeiten“ und die Frage, wie ich diesen auf die Klaviatur übertragen kann, eine echte Herausforderung und zugleich ein Traum, der in Erfüllung ging.

#### Volksmusik weitergeben

**Thurner** → Im Verlag Purzelbaum sind vier Bände mit Liedern aus Südosteuropa erschienen. Wie ist diese Reihe entstanden?

**Kovačević** → Im Balkan gibt es kaum Noten von traditioneller Volksmusik. Deshalb bin ich vom Verlag gefragt worden, ob ich Noten publizieren möchte. Eine wichtige Aufgabe war es, die vielgestaltigen Verzierungen dieser Musik auszunotieren. In Kürze erscheint nun der vierte Band.

Es sind alles Stücke, die ich im Kopf habe, denn bis zu meinem 20. Lebensjahr habe ich fast ausschließlich Volksmusik gespielt. Wichtig war mir auch, die Stücke geografisch gut zu verteilen, jede Region aus Ex-Jugoslawien soll vertreten sein.

#### Der Tango ist die Mitte

**Thurner** → Ich habe den Eindruck, dass der Tango trotz aller Stilvielfalt das Zentrum darstellt. Wie siehst Du das?

**Kovačević** → Die Balkanesischen Wurzeln sind stark, aber auch der Tango ist sehr wesentlich. Ich kann mir das auch nicht erklären - vielleicht war ich ja in meinem früheren Leben ein Argentinier. Es ist nicht nur die Musik, es ist auch das Land, der Fußball, die Kultur und „The Way of Life“, zu dem ich mich sehr hingezogen fühle.

#### Vier Freunde, eine Botschaft

**Thurner** → „Die Schurken“ machen mit ihren Konzerten und Konzepten etwas Einzigartiges und der Erfolg gibt Euch recht. Kürzlich habt Ihr den „Junge Ohren Preis“ für Euer neuestes Werk „Umbidu“ erhalten. Was ist aus Deiner Sicht das Besondere an diesem Ensemble?

**Kovačević** → Wir können mit unseren Konzerten alle Menschen ab vier Jahren ansprechen. Jeder unserer vier Typen - Stefan Dünser, Trompete; Martin Schelling, Klarinette; Martin Deuring, Kontrabass - ist ein exzellenter Musiker und hat einen einzigartigen und prägnanten Charakter. In „Umbidu“ hat die Regisseurin Sara Ostertag unsere spezifischen Qualitäten sehr originell an die Oberfläche kristallisiert. Dazu strahlen wir eine extreme Spielfreude aus, die das Publikum verzaubert und begeistert.

**Thurner** → Danke für das Gespräch. ■

**Peer Gynt**, Theater St. Gallen, 3./24.4.

**Benefizkonzert mit dem Montessori Chor**, Blumenegg Halle Ludesch, 7.4., 19.30 Uhr

**Two-gether**, Goran Kovačević und Lelo Nika, Bahnhof Andelsbuch, 8.4., 20 Uhr

**CD-Präsentation „Jug“**: 9.4., 20.30 Uhr, Moods Zürich; 10.4., 19 Uhr, Schloss Freudenfels, Eschenz; 21.4., 20 Uhr, Altes Kino, Rankweil

**Goran Kovačević & Quinteto del Arco Nuevo, „8 Jahreszeiten“**, Villa Falkenhorst, Thüringen 16.4., 20 Uhr

**Umbidu**, Kulturbühne AMBACH, Götzis, 1.5., 10.30 Uhr

**„Passion“**, Solo, Evangelische Kreuzkirche, Weiler im Allgäu, 6.5., 20 Uhr

**Bregenzer Jazz Festival**, Goran Kovačević und Jazzorchester

Vorarlberg, Kornmarktplatz, 4. Juni, 20 Uhr

[www.goran-kovacevic.com](http://www.goran-kovacevic.com)